

Kurzprotokoll

zur Stadtteilwerkstatt Tüchelhausen vom 19.10.2017 im Rathaus Ochsenfurt

Zeit: 18.00 – 19.45 Uhr

Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt Tüchelhausen werden folgende Punkte diskutiert:

Handlungsfeld Tourismus und Kultur:

Allgemein:

- Die touristische Entwicklung ist ein eher langfristiges, aber zentrales Thema, das unbedingt weiter behandelt werden muss; darüber hinaus sind auch kleinere Maßnahmen der Ortsentwicklung wichtig, die kurzfristig realisierbar und bezahlbar sind.

Klosteranlage / Kartäusermuseum:

- Das Kloster Tüchelhausen in Verbindung mit Kirche und Kartäusermuseum ist ein Highlight und interessantes Ausflugsziel im Würzburger Umland (hierdurch höhere Bekanntheit des Stadtteils Tüchelhausen vor anderen Stadtteilen); die Klosteranlage ist in einem guten Zustand und nahezu unverändert erhalten geblieben, wie ein Vergleich mit dem Urkataster zeigt; es fehlt allerdings an einem attraktiven Umfeld (keine Gastronomie oder sonstige touristische Infrastruktur in der unmittelbaren Nachbarschaft).
- Zu prüfen ist, ob im Bereich der Klosteranlage bzw. Kirche eine Ausweitung publikumswirksamer Konzertveranstaltungen möglich ist (z.B. Anfrage beim Mozartfest).
- Mit Blick auf die weitere touristische Entwicklung im Klosterbereich ist ein konstruktives Mitwirken der Kirche (Kirchenstiftung Tüchelhausen) unabdingbar; auch der Tourismusverband ist zu beteiligen.

Kommunikationskonzept:

- Im Raum Ochsenfurt ist die Ausstattung mit touristischen Hinweisschildern bislang unzureichend (auch in Bezug auf den Stadtteil Tüchelhausen mit seiner Klosteranlage); eine Ausweitung der Beschilderung an Staatsstraßen ist mit dem Staatlichen Bauamt abzustimmen.
- Am Radweg sollte besser darauf hingewiesen werden, dass in der Kirche ein Stempel zum Jakobsweg erhältlich ist.

Handlungsfeld Soziales, Freizeit und Erholung:

Platz an der Dorflinde:

- Die Gestaltung des Platzes als zentraler Treffpunktort ist ein wichtiges Thema; ein einladendes Ambiente kann mehr Lebendigkeit auf dem Platz erzeugen.
- Die „Alte Gaststätte“ (auslaufende Nutzung als Asylbewerberunterkunft) könnte zukünftig als öffentliches WC genutzt werden; zu prüfen ist, ob eine Wiedernutzung als Gaststätte realistisch ist.
- Für den Platzbereich könnte ggf. ein kleines Sanierungsgebiet ausgewiesen werden.

Alte Acholshäuser Straße:

- Hier sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden; zu prüfen ist die mögliche Gestaltung als Spielstraße (eher üblich in Wohnbaugebieten).

Alte BMX-Bahn:

- Hier müsste vor einer Wiederherrichtung geprüft werden, ob eine Rücknahme der z.Zt. ausgewiesenen Ausgleichsfläche möglich ist.
- Zu prüfen ist die Möglichkeit der Einrichtung einer Elektro-Tankstelle für Fahrzeuge.

Bürgerarbeitskreis:

- Zu empfehlen ist die Bildung eines Bürgerarbeitskreises, der konkrete Anliegen der Bürger an die Stadt heranträgt; der Bürgerarbeitskreis stellt ein politisch wirkendes Gremium dar, das die Anliegen mit einem stärkeren Gewicht vorbringen kann als einzelne Bürger.
- Das Engagement lokaler Akteure ist mit Blick auf die weitere Entwicklung überaus wichtig.

Handlungsfeld Ortsentwicklung, Wohnen und Daseinsvorsorge:

Bauplätze für örtlichen Bedarf:

- Die Ausweisung eines größeren Wohnbaugebiets ist nicht zielführend; es sollte aber eine „Handvoll Bauplätze“ vorgehalten werden, die gezielt zu vermarkten sind; Voraussetzung ist ein gemeindlicher Grunderwerb.
- Als Problem erweist sich die mangelnde Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer; die Eigentümer sollten regelmäßig kontaktiert werden, um deren Verkaufsbereitschaft auszuloten.

Leerstandsmanagement:

- In Tüchelhausen gibt es aktuell nur wenige Leerstände; ggf. ist eine Ergänzung der letzten Leerstandserhebung (Bestandserhebung im Rahmen des ILEK Fränkischer Süden auf Grundlage einer Befragung) nötig.
- Es ist durchaus vorteilhaft für eine ländliche Gemeinde, dass hier Flächen für bestimmte Zwecke (z.B. Flächen für Imker, Unterstellplätze für Boote) bereitgestellt werden können, die in einer Stadt nicht verfügbar sind.

Starkwasserschutz:

- Um zu einem sinnvollen Hochwasserschutzkonzept zu kommen, ist eine möglichst zeitnahe Kontaktierung des Wasserwirtschaftsamtes nötig (diesbezüglich kann seitens des Planers beim WWA vorgefühlt werden); zu empfehlen ist eine Machbarkeitsstudie, um mögliche Maßnahmen auszuloten.

Sonstiges:

- Im Thierbachtal befindet sich eine frühere Ölmühle (betrieben bis ca. 1870); sie stellt heute ein Industriedenkmal dar und wird teilweise vom Bauhof genutzt; es besteht hier ein besonderes Entwicklungspotenzial.

Handlungsfeld Straßenverkehr und Mobilität:

Kreisstraße:

- Mit Blick auf die gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung entlang der Kreisstraße erscheint ein Versetzen der Ortsschilder effektiver als das Aufstellen von Schildern mit Tempo-60-Anzeige; um konkrete Veränderungen zu erreichen, ist eine Kontaktierung des Landratsamtes (Kreisstraßenverwaltung) nötig.

Straßenübergang an Kreisstraße:

- An der Kreisstraße empfiehlt sich ggf. die Schaffung eines Fußübergangs mit Bedarfsampel.

Straßenraumgestaltung:

- Bei zukünftigen Maßnahmen der Straßenraumgestaltung ist zu beachten, dass bestimmte Betriebe im Ortsinnern (u.a. Gutshof, Vermieter von Scheunen für Wohnwägen) für größere Fahrzeuge (Lkws, landwirtschaftliche Fahrzeuge) anfahrbar sein müssen; bestimmte Maßnahmen (z.B. Blumenbeete in Kartäuserstraße) sind daher nicht möglich.

Parkraumoptimierung:

- Für Touristen sollte ein Zentralparkplatz eingerichtet werden.

Verbesserung von Mobilitätsangeboten:

- Im ländlichen Raum kann ein ausreichendes ÖPNV-Angebot ohne staatliche Bezuschussung generell nicht vorgehalten werden; um Verbesserungen beim Mobilitätsangebot zu erreichen, muss entsprechender Druck auf die Politik ausgeübt werden.
- Eine E-Bike-Station könnte ein Baustein im Mobilitätskonzept des Landkreises Würzburg sein.
- Zu prüfen ist, ob ein Bürgerbus eingerichtet werden kann (Bsp. Hammelburg: ehrenamtlicher Bürgerbus).

gez. Kess

Büro HWP, Würzburg, 19.10.2017